

Zum 17. Stammtisch hatten der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisverband Donau-Ries und die Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V. eingeladen.

Anwesend waren 14 Personen:

Adler, Adler, Buchner, Eder, Kolonko, Laube, Mack, Michel, Molder, Schramm, Scupin, Wenninger, Ziegelmeier, Zimmermann.

Stammtisch

Nach einer Vorstellungsrunde mit Themensammlung befassten sich die Anwesenden mit folgenden Themen: Rieser Naturschutzvereine, Biber/Schwarzpappeln, Vorhaben „Entlandungsmaßnahme“ im Forst, Mittelwald, Grabenpflege, Heidepflege, Natura 2000: Managementpläne, Neophyten

• Rieser Naturschutzvereine

Jürgen Scupin von den beiden Rieser Naturschutzvereinen berichtete von den Höhepunkten 2007: Pfäfflinger Wiesen und Alerheimer Wiesen. Auffallend war dieses Jahr die Ansammlung vieler Störche im Ries. Ende Juni bis August hielten sich in den Wörnitzwiesen Holzkirchen/Wechingen 36 Störche auf, z.Z. sind noch 19 da. Bei den Weihen wurden gute Bruterfolge festgestellt. Schleiereulen haben dank eines guten Mäusejahres dreimal gebrütet. In den Schutzgebieten wurden zweimal Pflegeeinsätze abgesagt, da viel Wasser die Arbeit nicht erlaubte.

• Biber, Schwarzpappeln

Stefan Kolonko berichtete, dass ein ehemaliger Altarm im Genderkinger Auwald geflutet wurde. Die große Biberburg besteht weiter. Die Auendynamik wird erhalten. In seinem Bereich wurden Schwarzpappeln kartiert (Weihenstephan). Frank Molder ergänzte, dass es wohl mehr Schwarzpappeln gibt als angenommen.

• Vorhaben „Entlandungsmaßnahme“ im Forst

Peter Laube wünschte, dass die vorhandene „Fachkompetenz“ des Natur- und Artenschutz-Stammtisches für ein Vorhaben des Forstes wünschenswert wäre. Im Rahmen eines Förderprogrammes der Gemeinwohlleistung plant der Forstbetrieb Kaisheim Entlandungsmaßnahmen von bestehenden Tümpeln und Feuchtbiotopen in Waldgebieten bei Kaisheim und Daiting. Bei einer Exkursion in ein solches Gebiet könnte von der anwesenden „Fachkompetenz“ gemeinsam ein Konzept angedacht werden. Gut wäre, dass jedes Jahr an einer anderen Stelle ein Teil der Verlandungen beseitigt wird.

Die Anwesenden befürworteten eine Exkursion im Januar/Februar nächsten Jahres. Vorgeschlagen wurde als Termin ein Freitag, ab 14 Uhr. Peter Laube klärt das mit Kaisheim ab.

• Mittelwald

Früher gab es den Mittelwald, der von bestimmten Pflanzen besiedelt wurde. Heute sind diese Pflazen durch den Wegfall der Mittelwaldbewirtschaftung fast am Aussterben. Dazu zählt die Borstige Glockenblume.

Peter Laube: „Die Niederwälder sollen jetzt wieder gefördert werden.“

• Grabenpflege

Lorenz Zimmermann: „Grabenfräsen sind verboten!“ Es scheint sich das nach seiner Meinung noch nicht herumgesprochen zu haben. Karl Ziegelmeier sprach von einer Grabenmämmaschine, die er nicht für richtig hält.

• Heidepflege

Horst Mack berichtete von der Heidepflege im Liederburger Tal und den immer wieder auftretenden Problemen bei der Beweidung durch Schafe. Beate Michel, Horst Mack, Brigitte und Jürgen Adler haben in mehreren Sitzungen des Landkreis-Agenda21-Arbeitskreises „Das Ries im Wandel“ sich ausgiebig mit der dringend notwendigen Pflege der vielen Heiden im Landkreis befasst. Mit dabei waren bei diesen Sitzungen auch Schäfer, die ausführlich von ihren Schwierigkeiten berichteten. Dabei wurde immer wieder festgestellt, dass es nicht nur im Ries und am Riesrand Heiden gibt, sondern auch in anderen Teilen des Landkreises.

Die Untere Naturschutzbehörde hat am 19. Juli in Huisheim ein Heideforum durchgeführt, das gut besucht war. Landrat Stefan Rössle nahm den ganzen Nachmittag daran teil. Jürgen Scupin berichtete vom Plan eines großen Projektes zum Erhalt der Heiden, für das das LfU noch dieses Jahr ein Vorprojekt finanziert und startet. An dem nachfolgenden großen Projekt wollen sich auch die Rieser Naturschutzvereine mit einem größeren Betrag beteiligen.

• Natura 2000 - Managementpläne

Karl Ziegelmeier berichtete, dass er im Juli mit einem Kartierer gesprochen hat. Der machte Bestandsaufnahmen für die Managementpläne der FFH-Gebiete. Wie weit der Stand der Managementpläne ist, ist nicht bekannt.

Karl Ziegelmeier kennt noch die Wasseramsel am Kohlenbach.

Manfred Eder fragte nach dem Schutz der Bachmuschel in der Ussel, einem FFH-Gebiet.

• **Neophyten**

Nicht nur in der Tierwelt, sondern auch in der Pflanzenwelt gibt es Neubürger, Neophyten genannt. Dazu zählt z.B. das Indische Springkraut. Brigitte Adler berichtete von einem kleinen Sumpf im östlichen Ries, der inzwischen ganz vom Indischen Springkraut erobert wurde. Gegen dieses Springkraut ist „kein Kraut gewachsen“. Und doch bleibt die Frage, ob nicht bei besonders wertvollen Landschaftsbestandteilen (wie etwa bei diesem Sumpf) Maßnahmen ergriffen werden sollten, um den Sumpf wieder frei zu bekommen.

Bitte vormerken:

Exkursion mit dem Natur- und Artenschutz-Stammtisch - nächster Termin:

Freitag, 8. Februar 2008, 14 Uhr

mit dem Forstbetriebsleiter Elmar Bernauer vom Forstbetrieb Kaisheim der Bayerischen Staatsforsten
zum Vorhaben „Entlandungsmaßnahme“, eine Erweiterung von bestehenden Tümpeln und Feuchtbiotopen, Ver-
besserungsmaßnahmen für den Artenschutz.

Treffpunkt: Hafentreut am Gasthaus Eigen

Nördlingen, 12. Januar 2008

Niederschrift: Jürgen Adler, Eichendorffplatz 2A, 86720 Nördlingen, 09081/2901348, j.b.adler@freenet.de